

Beliebter Jugendtreffpunkt

Das Jugendhaus Tiengen feierte fünfjähriges Bestehen / Erfolgreiche pädagogische Arbeit

Freiburg-Tiengen. Mit einem Tag der offenen Tür feierte das Jugendhaus Tiengen am 22. Oktober sein fünfjähriges Bestehen. Bei Kaffee und Kuchen konnte die als Tiengener „Hütte“ bekannte Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Freiburg besichtigt werden und die Besucher hatten die Gelegenheit, deren Entstehungsgeschichte anhand von Bildern kennen zu lernen.



Der Arbeitskreis Jugendhaus Tiengen feierte im Oktober das fünfjährige Bestehen der „Hütte“.

Foto: privat

Die Errichtung des kleinen Holzhauses beim Tiengener Dreschschopf geht auf ein Anliegen von etwa 30 Jugendlichen zurück, die bei einer Anhörung im Rathaus den Wunsch nach einem Raum äußerten, den sie selbstständig nutzen können. In den Jahren zuvor traten in der Ortschaft zunehmend Probleme mit Heranwachsenden auf, die an einer Bushaltestelle und auf Kinderspielflächen randalierten. Mit städtischer Finanzierung wurde schließlich das Jugendhaus gebaut und vom Verein „Kinder- und Jugendarbeit Tuniberg“, ein pädagogisches Konzept erarbeitet.

Eine beim Verein befristet beschäftigte Sozialpädagogin betreute die das Haus als Treffpunkt nutzen-

den 15 bis 18-jährigen Jugendlichen, die beim Bau der Hütte mithalfen und sich beim Richtfest und der Einweihung im Oktober 2006 einbrachten. Nach dem Weggang der Fachkraft entstand der Arbeitskreis Jugendhaus unter der Leitung der Ortschaftsrätin und ehrenamtlichen Jugendbeauftragten Christa Bähr, dem sieben Personen aus Tiengen angehören, darunter Ortsvorsteherin Ruthild Surber und Ortschaftsrats Dr. Michael Stowasser.

Seitdem kann bei Bedarf der Schlüssel für das Jugendhaus bei einem der Arbeitskreismitglieder abgeholt und für die Nutzungsver-

antwortung gegengezeichnet werden.

Die hinsichtlich ihrer Herkunft und Bildungswege stark durchmischten Jugendgruppen, die sich im Haus zum Reden, Kartenspielen oder Musik hören trafen, wurden seit Oktober 2009 in das wissenschaftlich begleitete Integrationsprojekt „Pro Eto“ des Bildungsinstituts Pro Phila einbezogen, bei dem Studierende mit den Jugendlichen regelmäßig über gesellschaftliche Themen und persönliche Ziele sprachen. Ergebnisse wurden dabei in einem selbst angefertigten Kalender dokumentiert und das erfolgreiche

Projekt anschließend unter anderer Förderung als „Log In“ weitergeführt.

Wie Christa Bähr berichtet, habe sich das Verhalten der Jugendlichen im Lauf der Zeit geändert. Nach anfänglichen Treffen im Haus seien die jungen Leute immer öfter auch spontan vor der Hütte zusammengekommen, zusammen in die Stadt gefahren oder auf Hocks gegangen und somit flexibler geworden. Der Besuch der Hütte an Wochenenden habe abgenommen, öfters werde sie jedoch zur Feier von Geburtstagen gemietet und auch vom Turnverein für die Kinderolympiade genutzt.

Die Hüttennutzer aus der Anfangszeit sind inzwischen über 20 und überwiegend berufstätig. Daher hat der Arbeitskreis beschlossen, immer dienstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr einen Treff für Jugendliche ab 14 Jahren anzubieten. Damit möchten die Organisatoren den für Schüler bis zur 7. Klasse offenen Kinder- und Teenietreff im Tuniberghaus ergänzen und hoffen für die weitere Nutzung des Jugendhauses auf eine nachwachsende Generation.

Marco Götzmann

Anfragen zur Vermietung des Jugendhauses nimmt Christa Bähr unter Telefon 07664/3875 entgegen.